

Landesverband Thüringen
im Deutschen
Bibliotheksverband e.V.

18. Thüringer Bibliothekstag in Gera am 18. Oktober 2012

Kooperationen vor Ort

—

Bibliotheken als starke Partner

Gera 2013

Herausgeber: Landesverband Thüringen im Deutschen Bibliotheksverband e.V.
Redaktion: Gabor Kuhles

URL <http://www.db-thueringen.de/servlets/DocumentServlet?id=22237>

Eröffnung

Begrüßung 18. Thüringer Bibliothekstag.....4

Dr. Eberhard Kusber, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Grußwort.....9

Sandra Schöneich, Dezernentin für Soziales der Stadt Gera

Erfolgreiche Kooperationsarbeit der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt (Oder): ein Praxisbericht

Dr. Dirk Wissen, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Frankfurt(Oder)

Die Stadt-, Kreis- und Fahrbibliothek Apolda: ein neues Modell in der Bibliothekslandschaft Thüringens13

Katharina Anding, Stadt-, Kreis- und Fahrbibliothek Apolda

Netzwerke vor Ort - Beispiele aus der alltäglichen Arbeit der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt21

Dr. Eberhard Kusber, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Durch das Feuer zusammengeschweißt: die Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.36

Dr. Annette Seemann, Vorsitzende der Gesellschaft Anna Amalia Bibliothek e.V.

Kooperationen der wissenschaftlichen Bibliotheken in Thüringen46

Gerhard Vogt, Bibliotheksdirektor der Universitätsbibliothek Ilmenau

Das Thüringer Kulturkonzept

Elke Harjes-Ecker, Leiterin der Abt. Kultur und Kunst, Kirchenangelegenheiten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Begrüßung zur Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2012 im Anschluss an den Thüringer Bibliothekstag54

Dr. Eberhard Kusber, Direktor der Stadt- und Regionalbibliothek Erfurt

Grußwort anlässlich der Verleihung des Thüringer Bibliothekspreises 2012

Prof. Dr. Thomas Deufel

Laudatio anlässlich der Übergabe des Thüringer Bibliothekspreises am 17. Oktober 2012 in Gera58

Thomas Wurzel, Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Dankesrede Bibliothekspreis66

Angela Hansen, Leiterin der Stadtbibliothek Rudolstadt

Begrüßung 18. Thüringer Bibliothekstag, Gera, 17.10..2012

Dr. Eberhard Kusber

Sehr geehrten Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

herzlich willkommen auf dem 18. Thüringer Bibliothekstag in Gera. Herzlichen Dank Ihnen, sehr geehrte Frau Schöneich, für die Möglichkeit, im beeindruckenden Geraer Rathaussaal tagen zu dürfen.

Bibliotheken sind heute die am stärksten genutzten Kultur- und Bildungseinrichtungen in Deutschland und in Thüringen und zählen mehr Besucherinnen und Besucher als die Fußballstadien oder die Zooparks. Demgegenüber sind die Ausgaben für die Öffentlichen Bibliotheken an den Gesamthaushalten der Kommunen vergleichsweise gering. Dabei erfüllen wir Bibliothekarinnen und Bibliothekare grundlegende gesellschaftliche und kulturelle Aufgaben – gerade in den rasanten Zeiten des Internet und des demographischen Wandels. Bibliotheken sind Orte des freien Zugangs zu Informationen und Wissen und auf die Zukunft ausgerichtet. Sie sind Lern-Orte ebenso wie Familien-Orte, Orte der Leseförderung, der Bildung und Weiterbildung sowie Orte der Wissenschaft und des wissenschaftlichen Austauschs. Bibliotheken bieten ein breites Angebot für Kindergarten-Kinder und Jugendliche, für Schüler und Studierende, für Erwachsene aller Altersgruppen und aller Bildungsniveaus. Gleichwertige Kultur- und Bildungsleistungen zu bieten – das ist das Ziel unserer Arbeit, die wir täglich mit viel Engagement, noch immer viel Freude und hoher Professionalität leisten.

Wir alle wissen jedoch, dass die Unterschiede in den Angeboten der Thüringer Bibliotheken groß sind. Die hauptamtlich geleiteten öffentlichen Bibliotheken in Thüringen haben sich nun in diesem Jahr erstmals geschlossen der Herausforderung eines Qualitätsvergleichs gestellt, der vor kurzem im Bibliotheksindex BIX veröffentlicht wurde. Der BIX ermöglicht nun eine noch realistischere Einschätzung der Dienstleistungsqualität vor Ort. Mit der Teilnahme aller 97 kommunalen hauptamtlichen Bibliotheken im Freistaat ist es nun möglich, ein Stärken-Schwächen-Profil zu erarbeiten. Wie Sie wissen, haben sich nicht alle Wünsche, die wir an das Bibliotheksgesetz hatten, erfüllen können. Auch der Bibliotheksentwicklungsplan wird nicht alle Probleme lösen können. Doch er soll Orientierung geben für die regionale und örtliche Bibliotheksplanung und fachliche Standards für öffentliche Bibliotheken in Grund-, Mittel- und Oberzentren definieren.

Und er soll und kann die Grundlage für die Zielsetzungen der Thüringer Landesregierung in den kommenden Jahren bilden. Denn bei aller Freude über die Beteiligung aller öffentlichen Bibliotheken am BIX zeigt dieser auch die Schwächen in ihrer Ausstattung. Dazu vier Beispiele: So leben zwar heute in Thüringen zwei Drittel der Bürgerinnen und Bürger in einer Kommune mit öffentlicher Bibliothek, ein Drittel jedoch lebt in Kreisen mit vor allem sehr kleinen Gemeinden, die bibliothekarisch unterversorgt sind. Das Medienangebot öffentlicher Bibliotheken an Medien aller Art ist im Bundesdurchschnitt zwar hoch, doch diese Höhe resultiert zu einem guten Teil aus der Überalterung der Bestände, die wegen jahrelanger Finanzknappheit nicht erneuert und ausgetauscht werden konnten und letztlich auch geringer genutzt werden. 23 der 97 hauptamtlich geleiteten Bibliotheken haben noch immer keinen Internetzugang, insgesamt ist die Verfügbarkeit von Internetdienstleistungen unterdurchschnittlich. Dass die Thüringer

Bibliotheken im Bereich der Veranstaltungstätigkeit, d.h. bei Aktivitäten zur Leseförderung für Kinder und Jugendliche sowie im Bereich der Schulungen zur Recherche-, Medien- und Informationskompetenz über dem Bundesdurchschnitt liegen, ist der Kreativität und Professionalität unseres Berufsstandes zu verdanken, doch auch hier haben gerade Bibliotheken in Kommunen bis 5.000 Einwohner noch großes Entwicklungspotential.

Der Bibliotheksindex zeigt, dass trotz partieller Erfolge für uns Bibliothekarinnen und Bibliothekare gemeinsam mit unseren Unterhaltsträgern noch viel zu tun ist. Die Teilnahme der Bibliotheken am BIX sollte auch Ziel aller wissenschaftlichen Bibliotheken im Freistaat sein, um hier gemeinsam mit den Unterhaltsträgern und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur die Entwicklung und Kooperation im wissenschaftlichen Bibliothekswesen zu planen.

Keine Bibliothek kann heute alle von ihrer Funktion her notwendigen und von ihren Benutzerinnen und Benutzern gestellten Aufgaben ganz aus eigener Kraft bewältigen. Kooperationen, gegenseitige Hilfestellungen, Vernetzungen und gemeinsame Nutzung einmal geschaffener Ressourcen sind notwendig, um die Servicequalität vor Ort optimal auf die Bedürfnisse der eigenen Nutzerschaft abzustimmen. Diese Kooperationen, Initiativen und Partnerschaften sind heute aus den öffentlichen und wissenschaftlichen Bibliotheken nicht mehr wegzudenken und finden sowohl auf lokaler Ebene, im regionalen und im überregionalen Bereich statt. Schlagwörter sind hier etwa die „Onleihe“ im Rahmen des Thüringer Bibliotheksnetzes „ThueBIBnet“, die Fernleihe des Verbundkatalogs der Öffentlichen Bibliotheken (ÖVK) im Rahmen des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes, die Nutzung von Fremd-

und Normdaten sowie inhaltlichen und technischen Standards bei der Erwerbung und Katalogisierung, die Kooperationsvereinbarung „Schule und Bibliothek“ zwischen dem Thüringer Kultusministerium und dem dbv-Landesverband, die zahlreichen Kooperationen zwischen öffentlichen oder wissenschaftlichen Bibliotheken mit anderen Bildungs- und Kulturinstitutionen.

Die Vorträge des diesjährigen Thüringer Bibliothekstags stehen deshalb unter dem Motto „Kooperationen vor Ort – Bibliotheken als starke Partner“. Wir wollen zunächst über die Grenzen Thüringens hinaus nach Frankfurt an der Oder blicken, um dann über bewährte Formen und neue Modelle der Kooperation an den öffentlichen Bibliotheken in Apolda und Erfurt zu diskutieren. Anschließend werden aktuelle Projekte aus dem Bereich der wissenschaftlichen Bibliotheken vorgestellt. Ich freue mich besonders, dass zum Abschluss das Thüringer Kulturkonzept unter dem besonderen Gesichtspunkt der Bibliotheken vorgestellt wird. Beim Thüringer Kulturkonzept hat sich der Landesverband Thüringen des dbv in den zurückliegenden Monaten engagiert eingebracht.

Im Anschluss an die Vorträge wird auch in diesem Jahr der Thüringer Bibliothekspreis verliehen, der von der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen in Zusammenarbeit mit dem dbv vergeben werden wird. Im Anschluss an unsere Veranstaltung lädt die Stadt- und Regionalbibliothek Gera zur Besichtigung ein.

Und damit bin ich bei meinen Danksagungen angelangt: Ich danke den Kolleginnen und Kollegen der Stadt- und Regionalbibliothek Gera unter

Leitung von Rainer Schmidt für die Vorbereitung und Ausrichtung des diesjährigen Thüringer Bibliothekstages. Wir dürfen hier zum zweiten Mal zu Gast sein, denn bereits der erste Thüringer Bibliothekstag hat 1995 in Gera stattgefunden. Ich danke herzlich der Stadt Gera und ihrer Oberbürgermeisterin, Frau Dr. Viola Hahn, für die Bereitstellung dieser schönen Räume im Rathaus und für die Ausrichtung des Imbiss in der Mittagspause.

Ich danke Ihnen, sehr geehrte Frau Landrätin Schweinsburg - wenn auch in Abwesenheit wegen äußerst kurzfristig eingetretener anderweitiger Verpflichtungen -, dass Sie als Präsidentin des Thüringischen Landkreistages mit uns gemeinsam den Bibliothekstag eröffnen. Die Landkreise sind eine wichtige Stütze des öffentlichen Bibliothekswesens in Thüringen, zahlreiche Landkreise und Kommunen praktizieren schon heute Formen intensiver Kooperationen, um gerade die Bürgerinnen und Bürger im ländlichen Raum mit bibliothekarischen Dienstleistungen zu versorgen.

Ich danke Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für Ihr Kommen und wünsche nun uns allen anregende Vorträge und Diskussionen sowie zahlreiche Impulse für unsere tägliche Arbeit.